

## Mittelalterliche Retabel in Hessen

Ein Forschungsprojekt der Philipps-Universität Marburg, der Goethe-Universität Frankfurt  
und der Universität Osnabrück

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2012-2015

Affoldern (Edertal), ev. Kirche  
Affolderner Retabelflügel, um 1500  
Korbach, Wolfgang-Bonhage-Museum



<http://www.bildindex.de/document/obj20352738>

Bearbeitet von: Julia Liebrich  
2015

[urn:nbn:de:bsz:16-artdok-35282](http://nbn.de:bsz:16-artdok-35282)

<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2016/3528>

## Mittelalterliche Retabel in Hessen

### Objektdokumentation

#### Affoldern

Ortsname	Edertal
Ortsteil	Affoldern
Landkreis	Waldeck-Frankenberg
Bauwerkname	Ev. Kirche
Funktion des Gebäudes	<p>Pfarrkirche Pfarrer nachgewiesen seit 1332 (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 32). Ehemaliger Schutzpatron möglicherweise Bonifatius, da dieser auf der verlorenen Mitteltafel links neben dem Gekreuzigten dargestellt war (Kloppenburg 1952, S. 112; BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 31), allerdings ist der Heilige zur Rechten Jesu, welche die ehrenvollere ist, nicht identifiziert (JL).</p> <p>Um 1300 Bau des frühgotischen Chors und des Wehrturms, das damalige Kirchenschiff wohl aus derselben Zeit (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 32; Dehio Hessen I 2008, S. 2).</p> <p>1754-59 barocker Umbau des Schiffs, 1761 Pyramidenhelm mit vier Wichhäusern aufgesetzt (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 32; Dehio Hessen I 2008, S. 2).</p> <p>1943 Einsturz von Schiff und Chor bei der Edersee-Katastrophe, d. h. durch die Flutwelle infolge der Zerstörung der Staumauer durch Bombardierung; 1943/44 Abbruch der Kirche, außer dem Turm (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 32; Dehio Hessen I 2008, S. 2f.). 1945 Zerstörung der Turmhaube durch Beschuss (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 32; Dehio Hessen I 2008, S. 2). 1950-52 Bau des jetzigen Kirchenschiffs und Chors (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 32; Dehio Hessen I 2008, S. 3). 1953 Erneuerung des Turmhelms in Anlehnung an den früheren (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 34; Dehio Hessen I 2008, S. 2).</p>
Träger des Bauwerks	Patronat der Grafen von Waldeck (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 32)
Objektname	Affolderner Retabelflügel
Typus	gemaltes Flügelretabel
Gattung	Tafelmalerei

Status	<p>Fragment, nur zwei Retabelflügel erhalten.</p> <p><u>Rekonstruktion:</u>  Das Retabel wurde 1780 von Adolph Varnhagen (1753–1829), Pastor an der St.-Kilians-Kirche in Korbach, in einem von ihm nicht publizierten Manuskript knapp beschrieben; bei der Beschreibung der Flügel spricht er nicht von linkem und rechtem Flügel, sondern von „dem Blatt gegen Mitternacht“ und dem „gegen Mittag“ (s. Kloppenburg 1952, S. 111); das Retabel stand damals nicht mehr auf dem Altar, sondern auf der „Emporkirche“, und da Varnhagen den Standort nicht genauer benennt, könnte die Gleichsetzung von „gegen Mitternacht“ mit „links“ falsch sein; da er aber innerhalb der einzelnen Tafeln bei der Nennung der dargestellten Heiligen die Leserichtung von links nach rechts einhält, ist ein anderes Prinzip bei der Abfolge der Tafeln sehr unwahrscheinlich; es ist also davon auszugehen, dass die zuerst genannte Tafel, auf der Petrus, Nikolaus und Jodocus dargestellt sind, der linke Flügel war und der Flügel mit Barbara, Katharina und Martin der rechte (JL).</p>
Standort(e) in der Kirche	<p>Bis 1754 – dem Beginn des Umbaus – auf dem Hauptaltar, dann auf der Empore, bis längstens 1942:  Varnhagen schreibt 1780: „Auf die Emporkirche ist das bey dem Bau der neuen Kirche abgenommene Altarsblatt (oder auf den Altar gehörige Gemälde) gestellet worden. Selbiges hat auf dem ehemaligen Altar gestanden; jetzt aber stehet es da auf der Emporkirche lose und wenig geachtet.“ (Kloppenburg 1952, S. 111)  Die Flügel wurden vor 1942 ins Pfarrhaus gebracht (Dehio Hessen-Nassau 1942, S. 111) und deshalb nicht durch die Flutwelle 1943 zerstört (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 34); ob die Mitteltafel durch die Flut zerstört wurde oder schon vorher aus der Kirche entfernt worden war, ist nicht bekannt (JL).</p>
Altar und Altarfunktion	<p>Hochaltar; vom 17. oder 18. Jahrhundert bis 1943 gemauerter Blockaltar, unter Verwendung älterer Grabplatten, Deckplatte aus Sandstein (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 33)</p>
Datierung	<p>um 1490/1500 (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 34; Inventarkarte Museum Korbach); Ende 15. Jahrhundert (Dehio Hessen-Nassau 1942, S. 111); <b>um 1500<sup>1</sup></b> (Dehio Hessen I 2008, S. 3)</p>
Größe	<p>102 cm Höhe x 112 cm Breite (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 34). Höhe und Breite sind hier offenbar versehentlich vertauscht (JL).  112 cm Höhe x 101 cm Breite (Inventarkarte Museum Korbach)</p> <p>Außenmaß: 113,5 cm Höhe x 103 cm Breite  Innenmaß: 97 cm Höhe x 86 cm Breite (eigene Messung)</p>
Material und Technik	<p>Holz, Tempera auf Kreidegrund (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 34; Inventarkarte Museum Korbach)</p>
Ikonographie <sup>(*)</sup>	<p><u>Flügel:</u>  außen links: Hl. Antonius der Eremit (Wanderstock, besiegter Teufel),</p>

<sup>1</sup> **Fett-Markierung:** von der Autorin präferierte Forschungsmeinung.

	<p>außen rechts: Hl. Sebastian (Pfeile)</p> <p>innen links: Hl. Petrus (Schlüssel), Nikolaus (als Bischof), Jodocus (Pilgerhut, Wanderstab, Krone)</p> <p>innen rechts: Hl. Barbara (Turm), Katharina (Rad und Schwert), Martin (Mantel, Schwert, Bettler)</p> <p>(BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 34)</p> <p><u>verlorene Mitteltafel:</u> ein nicht identifizierter Heiliger, Christus am Kreuz, Hl. Bonifatius (Kloppenburg 1952, S. 111, nach Varnhagen 1780)</p>
Künstler	
faktischer Entstehungsort	
Rezeptionen / ‚Einflüsse‘	<p>mittelrheinisch (Dehio Hessen-Nassau 1942, S. 111), nordhessisch (Typoskript von Dr. Jens Kulick, dem ehemaligen Leiter des Korbacher Museums) oder waldeckisch (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 34); Nähe zur westfälischen Kunst (JL)</p>
Stifter / Auftraggeber	
Zeitpunkt der Stiftung	
Wappen	
Inschriften	<p><u>linker Außenflügel:</u> im Buch des Antonius Pseudotext (JL)</p> <p>Namensunterschriften auf dem <u>linken Innenflügel:</u></p> <p>Varnhagen notierte 1780: s. Petrus, s. Nicolaus, s. Jodocus (Kloppenburg 1952, S. 111)</p> <p>[S Pe]trus S N[i]colaus S Jodo[cu]s (JL, nach Foto im Bildindex, vor 1939)</p> <p>S. [Pe]trus, S. [Ni]colaus, [S. J]odocus (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 34)</p> <p>Heute sind die fehlenden Buchstaben ergänzt: S. Petrus S. Nicolaus S. Jodocus (JL).</p> <p>Im Buch des Petrus Pseudotext (JL)</p> <p>Auf dem <u>rechten Innenflügel</u> sind keine entsprechenden Inschriften zu sehen, und schon Varnhagen gibt 1780 dafür keine Inschriften an (Kloppenburg 1952, S. 111). Im Buch der Barbara Pseudotext (JL)</p> <p>Auf der <u>Mitteltafel</u> soll nach Varnhagen unter der Figur rechts vom Kreuz „s. <u>Bonifacius Martir</u>“ gestanden haben (Kloppenburg 1952, S. 111).</p>
Reliquiarfach / Reliquienbüste	

<p>Bezug zu anderen Objekten</p>	<p><u>Ähnliche Heiligenfiguren:</u>          Marienaltar Heuchelheim, um 1500, hessisch (Bildindex, Aufnahme-Nr. fmd466760, -763);          Flügelaltar Bergheim (Waldeck), 1486/1500, hessisch (Bildindex, Aufnahme-Nr. 1.501.142 und -143);          Passionsaltar, Frankfurter Dom, 2. Hälfte 15. Jh., westfälisch, 1. Schauseite (Bildindex, Aufnahme-Nr. fmd468383);          die Heiligen der Affolderner Tafeln sind allerdings im Vergleich zu ihnen deutlich schlichter, weniger elegant in ihren Haltungen; und nur hier öffnet sich oberhalb des Ehrenvorhangs ein Ausblick in die weite Landschaft (JL).          Der Kreuztragungsalter in der Johanneskirche, Lüneburg, von Hinrick Levenstede, 1536, zeigt auf dem linken Standflügel unten Sebastian und Jodokus in einer Hügellandschaft (Bildindex, Aufnahme-Nr. mi07003a12); die Darstellung kommt den Affolderner Tafeln recht nahe (JL).          Als Vorlage für die Figur des Hl. Martin dürfte ein Stich des Israhel von Meckenem gedient haben, der seinerseits einen Stich Schongauers seitenverkehrt kopiert (JL; s. Bartsch/Koreny 1981, S. 108, Abb. 109). Die Darstellung des Antonius könnte ebenfalls von diesem Stecher angeregt sein (Bildindex, Bilddatei haumi-v-meckenem-ab3-0016 und -0019) (JL).</p>
<p>Bezug zu Objekten im Kirchenraum</p>	
<p>Provenienz</p>	<p>Aus der Pfarrkirche von Affoldern (Dehio Hessen-Nassau 1942, S. 111; BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 34); die beiden Flügel mindestens seit 1942 im Pfarrhaus von Affoldern gelagert (Dehio Hessen-Nassau 1942, S. 111), deshalb nicht durch die Flutwelle 1943 zerstört (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 34); vor 1952 ins Schloss Bergheim an der Eder überführt, auf Veranlassung des Bezirkskonservators Dr. Bleibaum (Kloppenburger 1952, S. 111); seit 1971 als Leihgabe im Wolfgang-Bonhage-Museum in Korbach (Dehio Hessen I 2008, S. 2).</p>
<p>Nachmittelalterlicher Gebrauch</p>	<p>Das Retabel war 1780 auf der Empore abgestellt, außer Gebrauch (Kloppenburger 1952, S. 111, nach Varnhagen 1780).</p>
<p>Erhaltungszustand / Restaurierung</p>	<p>1952 sehr schadhaft (Kloppenburger 1952, S. 111); 1957 restauriert durch A. Leiß, Kassel (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 34), erneut restauriert 1982 (Inventarkarte Museum Korbach) und 2001-2003 durch die Restauratoren Kluger und Böhme, Kassel; heute stellenweise wieder schadhaft; ein Restaurierungsbericht ist nicht vorhanden (Auskunft des Museumsleiters Dr. Völcker-Janssen).</p>
<p>Besonderheiten</p>	
<p>Sonstiges</p>	
<p>Quellen</p>	<p>Varnhagen, Adolph: Affoldern, Buhlen und Mehlen, Manuskript von 1780 im Besitz des Waldeckischen Geschichtsvereins zu Arolsen (Auszug veröffentlicht in Kloppenburger 1952, S. 111)</p>

	Inventarkarten des Wolfgang-Bonhage-Museums Korbach
Sekundärliteratur	<p>Bartsch/Koreny 1981: Koreny, Fritz: The Illustrated Bartsch 9, Early German Artists. Israhel van Meckenem, New York 1981, S. 108</p> <p>BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 30-36, S. 31-34</p> <p>Dehio Hessen-Nassau 1942, S. 111</p> <p>Dehio Hessen I 2008, S. 2f.</p> <p>Kloppenburg, Walter: Der hl. Bonifatius Schutzpatron der Kirche zu Affoldern?, in: Geschichtsblätter für Waldeck, Bd. 44 (1952), S. 111-113, S. 111f.</p> <p>LThK Lexikon für Theologie und Kirche, Bd. 5, Freiburg, Basel, Wien 2006, Sp. 856</p>
IRR	Im September 2013 mit dem Infrarotaufnahmesystem Osiris A 1 (im Rahmen der Städel-Kooperationsprofessur am Kunstgeschichtlichen Institut der Goethe-Universität Frankfurt am Main) durchgeführt; die Auswertung findet sich im entsprechenden IRR-Formular.
Abbildungen	Bildindex: fm1500064a, vor 1939 Historische Aufnahmen: BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, Tafel 3
Bearbeiter/in	Julia Liebrich

(\*) Ikonographie

<b>1 Erste Schauseite</b>	
<i>1a erster Flügel, Außenseite</i>	
Bildfeld	Hl. Antonius der Eremit mit Wanderstock und aufgeschlagenem Buch, unter seinen Füßen ein kleiner Teufel (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 34); der besiegte Versucher liegt hilflos, aber feuerspeiend auf dem Bauch. Der Stock hat nicht die sonst bei Antonius-Darstellungen übliche T-Form. Antonius steht nicht in der Wüste, sondern in einer begrünten Hügellandschaft, die sich zu einer baumbestandenen Ebene im Hintergrund öffnet (JL).
<i>1b zweiter Flügel, Außenseite</i>	
Bildfeld	Hl. Sebastian, an einen Baum gebunden und von Pfeilen durchbohrt (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 34). Er ist, nur mit einem Lendentuch bekleidet, an den Hand- und Fußgelenken an den abgestorbenen, gekappten Baumstamm gefesselt. Auch er steht in einer grünen Hügellandschaft, durch die ein Weg in den Hintergrund führt (JL).

<b>2 Zweite Schauseite</b>	
<i>2a erster Flügel, Innenseite</i>	
Bildfeld	<p>HI. Petrus, Nicolaus, Jodocus</p> <p>Die drei Heiligen stehen vor einem rot gemusterten Brokatvorhang: Petrus mit aufgeschlagenem Buch und Schlüssel, Nikolaus mit Mitra und Krummstab, die Hand zum Segen erhoben, und Jodocus mit Pilgerhut, einem Wanderstab in der Rechten und in der Linken einer Krone (Inventarkarte Museum Korbach). Es ist die Krone seines Vaters, des bretonischen Königs, die er der Legende nach ausgeschlagen hat, um Pilger, Priester und schließlich Einsiedler zu werden (LThK Bd. 5, Sp. 856). Allerdings wird die Krone in anderen Darstellungen meist am Boden liegend gezeigt. Die Deutung als Körbchen (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 34) ist unzutreffend. In der Landschaft im Hintergrund liegt eine befestigte Ortschaft (JL).</p>
<i>2b zweiter Flügel, Innenseite</i>	
Bildfeld	<p>HI. Barbara, Katharina, Martin</p> <p>Die drei Heiligen stehen vor einem schwarz-grün gemusterten Brokatvorhang: Barbara mit halb geöffnetem Buch in Händen und einem Turm zu ihren Füßen, Katharina mit Krone, Rad und Schwert, und Martin, mit dem Schwert ein Stück seines Manteltuchs abschneidend, vor ihm ein aussätziger Bettler (BKD Regierungsbezirk Kassel IV 1960, S. 34); Martin trägt einen vornehmen, pelzverbrämten Samtrock, während der Bettler notdürftig mit einem Tuch bekleidet ist, er kann sich mit seinem verkrüppelten Bein nur mithilfe einer Art Prothese fortbewegen (JL). Im Hintergrund ist auch hier eine grüne Hügellandschaft, am Horizont ist ein bizarres Gebirge angedeutet (JL).</p> <p>Weder Varnhagen noch Kloppenburg haben Barbara identifiziert (Kloppenburg 1952, S. 112), vermutlich war der Turm zu ihren Füßen schon zu Varnhagens Zeiten schlecht zu erkennen (JL).</p> <p>Den HI. Martin hielt Varnhagen für einen Ritter, der mit seinem Schwert einen um Gnade flehenden Unschuldigen hinrichtet; er vermutete, dass dieser sein Unrecht bereut habe und deshalb zum Stifter geworden sei (Kloppenburg 1952, S. 111).</p>
<i>3b Schrein (verloren)</i>	
Bildfeld	<p>ein nicht identifizierter Heiliger, Christus am Kreuz, HI. Bonifatius (Kloppenburg 1952, S. 111, nach Varnhagen 1780)</p>